



Schalom Chawerim

Die Portion Mischpatim – Rechtsordnungen (21:1-24:18), lehrt uns verschiedene Arten von Gesetzen, insbesondere solche, die zwischenmenschliche Beziehungen beinhalten. Diese hilft uns zu verstehen, wie streng die Tora mit unserem Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen ist und wie sehr wir uns bemühen müssen, aufrichtige Menschen zu sein. Es gibt Dutzende von Gesetzen, mit vielen Details darüber, wie wir uns selbst in den schwierigen Situationen, die in unserem täglichen Leben auftreten, verhalten sollten.



*„Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben; dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, auf daß, wer davon ißt, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel herabgekommen. Wenn jemand von diesem Brot ißt, wird er in Ewigkeit leben. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt... Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esset und sein Blut trinket, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.“
Johannes 6:48-55 “*

Mein Fleisch und mein Blut

Wir müssen „Täter des Wortes“ sein und nicht nur „Zuhörer des Wortes“. Diese Woche beginnt die Portion mit den Worten:

ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם

le'feneihem tasim asher há'mischpatim Ve'elê

„Das sind die Rechte, die du ihnen vorlegen sollst“

Was auch übersetzt werden kann als:

*„Das sind die Rechte, die du **in ihnen** setzen sollst:“*

Die hebräischen Schriften sprechen davon, G-ttes Gebot der Tora in unseren eigenen Knochen zu verinnerlichen und zu absorbieren. Also, in unseren Seelen.

Dieselbe Idee spiegelt sich in den Worten Jeschuas wider, als er sagte: **„Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“** (Joh 6:56). Die Tora so zu verinnerlichen und zu absorbieren, **das es zu unserem Fleische und Blut wird.**

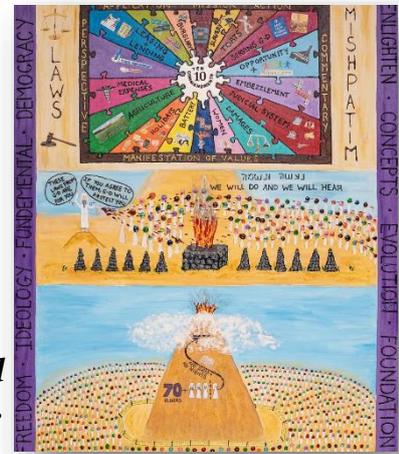
Er kam um „die Tora zu erfüllen“ (Mt 5:17-21), was bedeutet, sie richtig, fleißig usw. zu lernen und zu lehren. Er kritisierte diejenigen, die diese wahre innere Dimension der Tora nicht wahrnahmen (und lehrten) (Mt 23:23-28).

Der Wunsch, „G-tt in jeden Aspekt unseres Lebens zu bringen“ und „uns in sein Bild einfließen zu lassen“, kann mit dem Begriff **„G-ttes Namen vereinen“** (לשם יחוד קודשא). Was eines Tages auf globaler Ebene geschehen wird, laut Sacharja 14:9: **„an diesem Tag wird dein Name EINS sein“.**

Wir können dies auf individueller Ebene erleben und G-tt selbst zu den alltäglichsten Aspekten unserer Existenz bringen. **Indem wir die Tora auf immer tieferen Ebenen lernen, was es uns ermöglicht „eine Tora-Antwort“ auf alles zu bilden, was G-tt in unser Leben bringt.**

In der Tora gibt es keine Trennung zwischen den Geboten, die als moralisch, sozial und zeremoniell bezeichnet werden. Die Tora ist eins, genauso wie G-tt eins ist. Wir müssen bei allem, was G-tt gesagt hat, vorsichtig sein (2. Mose 23, 13). Die Gebote setzen sich zusammen aus:

1. Die diejenigen, die eine besondere Beziehung zu G-tt meinen.
2. Diejenigen, die von uns nicht verstanden werden.
3. Diejenigen, die für eine Gruppe von Menschen oder für das Funktionieren einer Gesellschaft existieren.
4. Diejenigen, die einen logischen Grund haben (die sogenannten Mischpatim).



צדקה
Zedakah

Unser Dienst, der auf der Tora, auf G-ttesdienst und auf guten Taten basiert, durch den Messias Jeschua – wird einzig durch deine Spenden ermöglicht.

Wir sind stets G-tt und dir für All deine Hilfe und Unterstützung dankbar.

„Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat - nicht mit Verdruss oder aus Zwang. G-tt liebt fröhliche Geber“
2Kor 9:7

Die gesamte Tora

Beachte, dass diese Portion Mishpatim – משפטים – (der mehr Gebote enthält als jeder andere) unmittelbar nach der Offenbarung am Sinai platziert wird.

Der Grund dafür, besteht darin, dass wir erkennen können, dass genau wie die "Zehn Gebote" am Sinai, waren alle anderen Gebote (מצוות), gegeben wurden.

Dies schließt die Gebote (Mizwot) ein, die "weniger spirituell" zu sein scheinen - so rational wie jedes Regierungssystem.

Wir sollten sehen und verstehen, dass die 613 Gebote (Mizwot) der Tora Unterkategorien der „Zehn Gebote“ (עשר דברות) sind.

Tun und Hören

Dreimal antwortet das Volk Israel auf das, was G-tt zu ihm spricht mit „**wir wollen tun**“. Zunächst als gesamtes Volk einstimmig (2. Mose 19:8 und 24:3) und das dritte Mal jeder für sich (2. Mose 24:7). **Auch jedes Individuum muss tun.**

Worum ging es?

Um G-ttes Tora, deren Kern die zehn Gebote aus 2. Mose 20 sind. Das Fundament der zehn Gebote ist das Schma (5. Mose 6:4ff.), das Liebesgebot in Bezug auf G-tt und das Gebot der Nächstenliebe (3. Mose 19:18). Die zehn Gebote dürfen wir nicht antasten, wir dürfen sie nicht verändern oder uminterpretieren und so Hand an sie legen. Als Usa die Bundeslade mit der Hand anfasste, musste er sterben (2. Sam. 6).

Wie können wir das verstehen, zuerst zu tun und erst dann zu hören?

Das Wort für „tun“ ist עשה – **asah**. Es bedeutet auch „erwerben“.

Das Wort für „hören“ ist שמע – **schmah** und bedeutet auch „verstehen“.

Durch das Tun erst verstehen wir, was wir gehört haben, indem wir es uns durch Üben aneignen. Durch das Tun erst füllen sich unsere Worte mit Substanz.

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
81117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

שבת שלום

[ISRAEL UNGESCHMINKT](#) | [KALENDER](#) | [LERNEN](#) | [BESUCHEN](#)